

# «Kleinkunst ist grosse Kunst, einfach etwas kleiner gedacht»

Die dritte Entdeckungsreise durch die Schweizer Kleinkunst, die «Nacht der Kleinkünste», übertraf einmal mehr alle Erwartungen und Wünsche der neugierigen Besucherschar. Einfach Kleinkunst vom Feinsten, organisiert vom Aadorfer Kulturveranstalter GONG.

**Aadorf** – Schon lange, bevor es das heutige Casinotheater gab, war die 1995 durch drei motivierte Kulturmacher der Kulturbau GmbH ins Leben gerufene «NACHTderklein KÜNSTE» in Winterthur Kult. «Zweimal im Jahr trafen sich hier grosse Künstlerinnen und Künstler der Kleinkunst und auch solche, die es werden wollten und inzwischen auch sind. Die Vorstellungen fanden in den ersten Jahren in verschiedenen Eventlokalen in Winterthur statt. Mit dem Ergebnis, dass sich die NACHTderkleinKÜNSTE nach einigen Jahren Unterbruch im Jahr 2019 das erste Mal auf Schweizer-Tournee begab», erzählt Pascal Mettler als engagierter Drahtzieher. Traditionell stehen hier verschiedene Künstlerinnen und Künstler der hochstehenden Kleinkunst auf der Bühne. Ein Spielplatz zum Entdecken und Ausprobieren. Die dritte Entdeckungsreise durch die Schweizer Kleinkunst begeisterte am letzten Freitagabend auch das Publikum im Aadorfer Kleinkunstsaal. Das rund zweistündige Variété-Programm führte durch die vielfältigsten Facetten faszinierender Kleinkunst. Ob tiefgründige Komik, schräge Lieder, intellektuelle Texte oder atemberaubender Jonglage/Stepptanz, in dieser fulminanten Show bekamen die begeisterten Zuschauer so ziemlich alles präsentiert.



Grossen Unterhaltungswert boten zudem auch Ruedi und Heinz vom Duo Strohmänn-Kauz, die mit frisch-frechen Sprüchen und erquickenden eigenen Einlagen humorvoll durch einen herrlichen Kulturabend führten. Spätestens hier begannen die Lachmuskeln ihren gut zweistündigen Dienst. Kleinkunst sei grosse Kunst, nur etwas kleiner gedacht, gab das grossartige und erfolgreiche Bühnenpaar am Anfang zum Besten

## Eine bunte Palette hervorragender Kleinkunst

An diesem herbstlich angehauchten Freitagabend bewiesen die auftretenden Protagonisten einmal mehr, wie vielschichtig und beeindruckend sich die Schweizer Kleinkunst präsentiert. Jane Mumford, die halb Schweizerin und halb Engländerin ist, suchte und fand immer wieder frischfroh und charmant den Dialog zum amüsierten und begeisterten Publikum. Und dass

hinter allem Sarkasmus und Humor auch ganz viel Wahrheit steckt, machte das Ganze noch eindrücklicher. Noch vor wenigen Tagen war die talentierte Kabarettistin im Fernsehen zu sehen, sie wurde aufgrund ihres Könnens einmal mehr für den Swiss Comedy Award nominiert. Auch im Aadorfer Kleinkunstsaal zog die sympathische Künstlerin, bekannt auch aus dem «Bundesordner» im Casinotheater Winterthur, wieder alle Register ihres schauspielerischen Könnens. Nicht weniger überzeugend und unterhaltend zeigte sich die Songwriterin Irene Mazza. Frischfröhlich und keck wagt sich die charismatische Winterthurerin an das Eingemachte. Seit 25 Jahren schreibt die Sängerin und Textakrobatin ihre eigenen Lieder. Dabei nimmt Mazza in ihren bewegenden, berührenden und zum Nachdenken anregenden Songs kein Blatt vor den Mund. In Kürze erscheint ihr neues Album «Aberäba».

## Enorme Energie und ausgeprägter Pep

Als echter, energiegeladener Wirbelwind entpuppte sich die verwandlungsfreudige Bernerin Nina Wägli. Kein Thema ist vor der talentierten Komikerin sicher, ob aus dem ganz persönlichen Fundus als Spitalclown, Bewegungsschauspielerin, soziokulturelle Animatorin oder Mutter dreier Kinder. Mit viel Können und

sagenhafter Ausstrahlungskraft begeisterte auch sie vollends. Herrlich mitanzusehen, wie sich die publikumsnahe Künstlerin immer wieder in ihren Lebensträumen verheddert und verstrickt. Ein Garant für beste Kultur-Unterhaltung. Für Nervenkitzel und Spannung pur sorgte der international auftretende Bieler Lukas Weiss. Mit verblüffender Leichtigkeit und grosser Ausdruckstärke verschmelzen in seinen spektakulären Auftritten Stepptanz, Jonglage und Körpersprache zu einer absoluten Einheit. Seine atemberaubende Fusion von Stepptanz und Jonglage ist und bleibt weltweit einmalig. Das bekam auch das immer wieder heftig applaudierende Aadorfer Publikum hautnah zu spüren.

## Ein brillanter Abend voller Sinn und Hintersinn

Auch brandaktuelle Themen wie der Tod der Queen, die Flüchtlingswelle, der Rücktritt von Federer und auch das gegenwärtige Kriegsgeschehen in Europa wurde von den grossartigen Protagonisten des Abends in den bunten Reigen hochstehender Kunst aufgenommen. Unaufgeregter und übergangslos folgte Pointe um Pointe. Ein brillanter Kulturabend voller Überraschungen, Sinn und Unsinn, Sarkasmus, Ironie und ganz viel Humor und Können.

Christina Avanzini ■